

# WIR WAREN NACHBARN

157 BIOGRAFIEN JÜDISCHER ZEITZEUGEN



AUSSTELLUNGSINSTALLATION IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

**Ausstellungsort:** Rathaus Schöneberg  
Große Ausstellungshalle  
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin  
U-Bahn: U4 Rathaus Schöneberg,  
U7 Bayerischer Platz  
Bus: M 46, 104  
Barrierefreier Zugang: Freiherr-vom-Stein-Straße  
Bitte vorher anmelden, Tel: (030) 90 277- 4527

**Veranstalter:** *frag doch!* Verein für Begegnung und  
Erinnerung e.V. in Kooperation mit dem  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg,  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales

## Dauerausstellung

Öffnungszeiten:

Mo - Do 10 -18 Uhr

Sa + So 10 -18 Uhr

Freitags geschlossen

Gruppen und Schulklassen:

Bitte anmelden, Tel: (030) 90 277- 4527

(Führungen nach Absprache auch am Freitag)

– **Eintritt frei** –

Die Ausstellung besteht seit 2005 und ist seit 2010 dauerhaft im Rathaus Schöneberg zu sehen, gefördert durch eine Anschubfinanzierung der Senatskanzlei Kultur. Seit Anfang 2012 ist für Inhalt und Organisation der Förderverein *frag doch!* Verein für Begegnung und Erinnerung e.V. verantwortlich, in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abt. Bildung, Kultur und Soziales.

***frag doch!***

Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.



Kulturring in Berlin e.V.

 SZLOMA-ALBAM-  
STIFTUNG

MAMLOCK FOUNDATION   
von Generation zu Generation – L'Der Vador



CHAJA  
STIFTUNG

# Rahmenprogramm IV 2017

## Schwerpunkt: Flüchtige Kindheit

Di, 14. November  
19:00 Uhr  
Goldener Saal

**Beziehung als Heilmittel?  
Die Bedeutung von Therapie und Familie  
für Shoah-Überlebende**

Vortrag von Miriam Victory Spiegel (Zürich)  
Moderation: Dr. Simone Ladwig-Winters



© Miriam Victory Spiegel

Die meisten Menschen, die als Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene die Shoah überlebten und mindestens körperlich einigermaßen unversehrt waren, haben nach der Verfolgungszeit Familien gegründet und ein neues Leben begonnen – mehrheitlich in einer neuen Heimat und in einer neuen Sprache. In der Nachkriegszeit waren diagnostische Begriffe wie „posttraumatische Belastungsstörung“ noch nicht formuliert, Traumaforschung als Praxisfeld gab es noch nicht. Auch wenn zu einem späteren Zeitpunkt entsprechend ausgebildete Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in den neuen Heimatländern vorhanden gewesen wären, ist es nicht ersichtlich, ob die Überlebenden sie in Anspruch genommen hätten.

Insofern sind viele der Auswirkungen der belastenden Kriegserfahrungen im psychotherapeutischen Sinne unaufgearbeitet geblieben. Therapeutische Erfahrungen mit den Kindern der Überlebenden deuten darauf hin, wie sich dieses Phänomen von Generation zu Generation auf die familiären Beziehungen sowie auf die Gesellschaft ausgewirkt hat.

Dieser Problematik wird Miriam Victory Spiegel in ihrem Vortrag nachgehen. Sie ist Paar- und Familientherapeutin mit langjähriger Praxis in Zürich und war 1998 Gründungsmitglied und bis 2014 Co-Leiterin des Tamach (psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz). Ihre jüdische Eltern und älteren Brüder sind „rechtzeitig“ (1938) aus Deutschland entkommen und 1941 in der neuen Heimat New York angekommen, wo Miriam Victory Spiegel am Tag vor der deutschen Kapitulation im Mai 1945 zur Welt kam.

### Filmreihe

Die Filmabende im Begleitprogramm der Ausstellung finden in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Kinosaal des Rathaus Schöneberg statt.

#### Nächster Termin:

**29. November 2017, 18:00 Uhr, Rathaus Schöneberg, Kinosaal  
Im Labyrinth des Schweigens (Spielfilm, D 2014, 123 Min.)**

Regie: Giulio Ricciarelli

### Ausstellung und Rahmenprogramm – Eintritt frei –

Am Tag der Rahmenveranstaltung ist die Ausstellung bis 19 Uhr geöffnet.

Besuchen Sie unsere Website: [www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)